

„Fühlen uns ganzer Region verpflichtet“

GENERALVERSAMMLUNG RWG Ammerland-Ost-Friesland will behutsam, aber kontinuierlich investieren

Der Umsatz wurde in 2013 auf 103,2 Millionen Euro gesteigert. Die Eigenkapitalquote liegt bei mehr als 60 Prozent.

VON RALF KLÖKER

WIEFELSTEDÉ/LEER – Die Raiffeisen-Waren-genossenschaft Ammerland-Ost-Friesland mit Sitz in Wiefelstede hat in 2013 ihren Umsatz im Vergleich zum Vorjahr gesteigert, hieß es bei der Generalversammlung in Leer. Etwa 120 Mitglieder waren gekommen, auch 80 Gäste wurden begrüßt. Geschäftsführung und Vorstand wurden einstimmig entlastet.

Der Umsatz lag im vergangenen Jahr bei 103,2 Millionen Euro, ein Jahr zuvor waren es noch 98 Millionen Euro gewesen. Deutlich gesteigert habe man den Warenabsatz im Agrarbereich, wie Geschäftsführer Jürgen zur Brügge sagte. Beim Verkauf von Treibstoffen habe man um etwa 14 Prozent zugelegt.

Zustimmung fand der Vorschlag der Geschäftsleitung, den Jahresüberschuss von 1,44 Millionen Euro für die Rücklage zu verwenden und um einen Bilanzgewinn von 547 716 Euro auszuweisen. Davon werden 462 000 Euro als Warenrückvergütung an die Mitglieder ausgeschüttet.

Bei einer Eigenkapitalquote von mehr als 60 Prozent sieht sich die Genossenschaft weiter gut aufgestellt, um be-

VERÄNDERUNGEN IN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT



Schieden aus (vorne, von links): Carl Folte, Dieter Cramer, Hans-Gerd Haake und Jürgen Willjes. Dank für die geleistete Arbeit sagten (hinten, von links) Hergen Eilers, Jürgen zur Brügge, Willem Berlin und Hermann Mammen (rechts).

BILD: GENOSSENSCHAFT

Welter verkleinern will die Raiffeisen-Waren-genossenschaft Ammerland-Ost-Friesland drei Jahre nach der Fusion ihre Führungs- und Aufsichtsgremien. So sollen Prozesse und Entscheidungen beschleunigt werden. In Leer schieden Hans-Gerd Haake (Rastede) und Jürgen Willjes (Westerstede) aus dem

Vorstand aus. Wiedergewählt wurden Bernhard Grünefeld (Westoverledingen) und Heinz Hoting (Dollart), neu hinzugewählt wurde für die Ausgeschiedenen Jens Kuck (Oldenburg).

Veränderungen gab es auch im Aufsichtsrat. Carl Folte (Rastede) schied aus Altersgründen aus, Dieter Cramer (Terheide) verzichtete auf

eine Wiederwahl. Neu hinzugewählt wurde Eike Hohlfeld (Westerstede). Wiedergewählt wurden Sietse Binsma (Wiesmoor), Marcus Coners (Westerstede), Michael Cordes (Horsten), Harm-Dirk Klockgeher (Rastede), Heiko Kuhlmann (Varel) sowie Ingo Spekter (Jemgum) und Hermann Ahlers (Hollen).

hutsam, aber kontinuierlich an den verschiedenen Standorten in Ostfriesland, Friesland und dem Ammerland zu investieren, wie Geschäftsführer Hermann Mammen sagte. So werde demnächst eine neue Tankstelle mit Waschpark, Shop und Bistro in Sande eröffnet. Die Genossenschaft investierte dort etwa

1,5 Millionen Euro. Für 2015 gibt es Umbaupläne für die Standorte in Möhlenwarf und Rastede. Nach und nach, hieß es, sollen die Agrarstandorte auf Vordermann gebracht sowie das Tankstellennetz modernisiert und erweitert werden.

Aufsichtsratschef Willem Berlin kritisierte bei der Ver-

sammlung Niedersachsens gegenwärtige Agrarpolitik. Minister Christian Meyer (Grüne) und seiner Partei warf er vor, „viel Porzellan“ zu zerbrechen. Von der Politik geforderte Veränderungen auf dem Agrarsektor müssten zunächst wissenschaftlich getestet werden, lautete eine Forderung des Aufsichtsrats-

chefs. Und: Die Politik sollte die Landwirte unterstützen, statt sie unnötig zu behindern, so Berlin.

Hergen Eilers, Vorsitzender des Vorstandes, erklärte, dass die Fusion zur großen Waren-genossenschaft Ammerland-Ost-Friesland vor drei Jahren besser gelaufen sei als erwartet. Man werde bei der Steuerung der Genossenschaft, deren Geschäftsgebiet vom Dollart bis zur Jade und Oldenburg reicht, darauf achten, keine der Regionen zu vernachlässigen. „Wir fühlen uns der ganzen Region verpflichtet“, sagte Eilers. Auch im laufenden Geschäftsjahr sei die Genossenschaft auf Kurs.

In einem Vortrag ermutigte Professor Dr. Ulrich Nöhle, Medientrainer und Honorarprofessor für industrielles Qualitätsmanagement an der Universität Braunschweig, die Landwirte, sich authentisch gegenüber dem Verbraucher darzustellen. Es gehe in der Landwirtschaft um zunehmend industrielle Produktionsweisen – und das dürfe man dem Verbraucher auch sagen. „Hören Sie auf, sich mit Tieren auf dem Arm darzustellen“, riet er den Anwesenden Mitgliedern und Gästen. Das erzeuge beim Verbraucher nur falsche Erwartungen, denen man nicht gerecht werden könne.

Weitere Berichte aus der Gemeinde Wiefelstede lesen Sie auf der folgenden Seite